

Vielleicht wären sie daran interessiert zu erfahren, wie die Schüler der Dunant-Grundschule Berlin dieses historische Ereignis 10 Jahre nach der Mauerfall-Nacht verarbeitet haben.

http://www.dunant-grundschule.cidsnet.de/projekte/berliner_mauer/ [21.08.2015]

Die Berliner Mauer

[Dunant-Grundschule Berlin](#) · Schuljahr 1999/2000 · [Ronald Pieper](#)

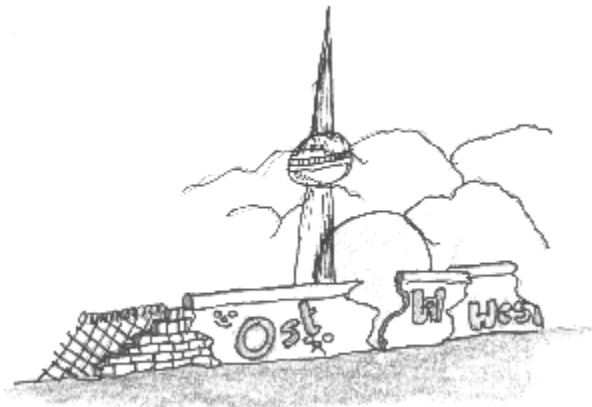
A.

I. Setzen Sie die im Rahmen angegebenen Wörter ein!

Maßnahme - regierende - zu - Armen - erarbeitet - Betonplatten - eine - verringern - den - getrennt

Am 13. August 1961 wurde in Berlin durch die DDR-Regierung **(1)** Mauer errichtet.

Zuerst bestand sie nur aus Betonpfählen und Stacheldraht. Später bestand die Mauer aus **(2)**, die bis zu vier Meter hoch waren. Viele Menschen wurden von ihren Familien und Freunden plötzlich **(3)**.



Die SED, die damals **(4)** Partei der DDR, hatte sich dazu entschlossen, die Mauer **(5)** errichten um **(6)** Flüchtlingsdrang nach Westdeutschland zu **(7)**. Die SED nannte den Mauerbau eine „friedensfördernde“ **(8)**. Am 9. November 1989 – spät abends - wurde das größte Ereignis Berlins gefeiert. Die Mauer wurde geöffnet. Wildfremde Leute lagen sich vor Freude in den **(9)**.

Die Klasse 4c hat darüber eine Ausstellung **(10)**, die ihr im Treppenhaus sehen und teilweise in unserer aktuellen Ausgabe lesen könnt.

(Jakob und Andreas, 6a)

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

II. Bilden Sie Fragen zu den unterstrichenen Wortgruppen in den folgenden Sätzen!

IV. Kombinieren Sie richtig!

1. Das Licht der Scheinwerfer	a) Schützenpanzern und Waffen
2. Es dauerte	b) Betonpfeiler abladen
3. sich an die	c) und Minen einsetzen
4. Männer mit Gewehren, Jeeps, Lastwagen,	d) Abständen parken
5. in einigen	e) eine ganze Weile.
6. Ganz viele Lastwagen	f) Gräben gegraben.
7. Stacheldrahtzäune und	g) kamen angerollt.
8. Dann wurden	h) ging plötzlich aus.
9. die Betonmauern, Selbstschussanlagen	i) 45 km rund um Berlin.
10. Die Mauer erstreckte sich über	j) Dunkelheit gewöhnen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

C.

Der Mauerbau

Am Sonntag, dem 13. August 1961, wurden früh am Morgen Absperrungen mit Hilfe von Stacheldraht und Betonpfählen errichtet.

Und warum?

Die DDR-Führung hatte sich zu diesem Schritt entschlossen, um den bedrohlich angewachsenen Flüchtlingsstrom zu unterbrechen. Die SED-Führung sagte, dass der Mauerbau eine Maßnahme zur „Friedenssicherung“ sei.



Die Mauer

Die Mauer bestand aus Betonplatten, die ca. 1,25 Meter hoch waren. Diese Betonplatten ersetzten am 15. August 1961 die zunächst errichteten Absperrungen aus Stacheldraht. Man nannte die Mauer auch „antifaschistischer Schutzwall“ (d.h. Mauer gegen die Feinde der Demokratie). Bis 1978 wurden etwa 70 Menschen beim Versuch, die Mauer von Osten nach Westen zu überwinden, getötet.

(Jessica, 4c)

V. Entscheiden Sie bitte, ob die folgenden Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind!

1. Absperrungen wurden am Sonntag, dem 13. August 1961, früh am Morgen, mit Hilfe von Stacheldraht und Holzpfählen errichtet.
2. Die DDR-Führung glaubte mit dem Mauerbau den bedrohlich angewachsenen Flüchtlingsstrom zu unterbrechen.

3. Vielleicht nur die SED-Parteigenossen waren fest davon überzeugt, dass der Mauerbau eine Maßnahme zur „Friedenssicherung“ sei.
4. Neben den Betonplatten ließ man am 15. August 1961 die zunächst errichteten Absperrungen aus Stacheldraht stehen.
5. Etwa 70 Menschen sind bis 1978 beim Versuch, die Mauer von Osten nach Westen zu überwinden, getötet worden.

1.	2.	3.	4.	5.

VI. Welches Substantiv hat man von den folgenden Verben abgeleitet und wie lautet das Partizip II (Perfekt)? Ergänzen Sie die Tabelle!

Verb	Substantiv	Partizip II (Perfekt)
absperren		
errichten		
sich entschließen		
ersetzen		
sichern		
nennen		
unterbrechen		
versuchen		
überwinden		

D.



Leben mit der Mauer in Westberlin

Ausreise in die DDR

Wenn man nach Ost-Berlin fahren wollte, musste **(1)** 25 DM tauschen und erhielt dafür 25 DDR-Mark.

Entweder musste man das Geld ausgeben **(2)** verschenken. Jedenfalls durfte das Geld nicht nach West-Berlin mitgenommen **(3)**.

Mit dem Auto konnte es **(4)** Stunden dauern, bis man durch die Mauer kam.

Warum gab es Gründe durch die Mauer nach Ost-Berlin zu fahren?

Also: einfach nur **(5)** oder Verwandte besuchen.

(Slawa, 4c)

Passierscheinbesuch in Ost-Berlin

Familie Schwarz wollte die Großeltern in Ost-Berlin besuchen. Für den nächsten schulfreien Sonnabend (6) die Eltern Passierscheine. Wenn sie schon einen Mehrfachberechtigungsschein hatten, mussten sie sich im Büro für Besuchs- und Reiseangelegenheiten einen Stempel mit dem Datum des (7) Reisetages geben lassen.

Am frühen Morgen ging es von zu Hause los. Noch einmal wurden die Papiere geprüft: Dazu brauchte man Personalausweise, Visaberechtigungsschein, manchmal (8).

Nach der Ausweiskontrolle wurden noch alle mitgebrachten Sachen kontrolliert. Zeitungen durften nicht mitgenommen werden. Dann mussten die Eltern Geld (9). Für Erwachsene waren das für einen Tag 25 DM und für (10) und Rentner 15 DM. Familie Schwarz musste noch einmal (11) die Zollkontrolle. Erst dann waren sie endlich in Ost-Berlin.

(Sebastian, 4c)

West-Berlin, in den 80-er Jahren

..... (12) zwei Jahrzehnte stand die Mauer schon in den 80er Jahren, eine Generation war mit ihr groß geworden und kannte den Potsdamer Platz nur als (13) Wüste, weil dort auch die Mauer durchging.

Anders als im Osten, (14) die Mauer leichenblass gestrichen war, damit die Flüchtlinge in der Dunkelheit besser zu (15) sind, war die Mauer im Westen mit Graffiti, lustigen Sprüchen oder „Liebeserklärungen“ vollgemalt.

(Maria, 4c)

Transitwege

Wenn man (16) DDR-Zeiten (17) West-Berlin nach Hannover oder Hamburg, Frankfurt oder Nürnberg reisen wollte, musste man die Transitwege benutzen. Das dauerte (18) 3-4 Stunden. Jedes Auto wurde an den Grenzkontrollen kontrolliert. Jeder Reisende musste (19) und seinen Pass vorzeigen.

Berlin lag wie eine Insel (20) der DDR.

Wenn man mit dem Flugzeug flog, wurde man nicht kontrolliert.

(Anna, 4c)

VII. Welche Antwort passt – a, b oder c?

- | | | |
|-------------------|---------------------|----------------|
| 1. a. es | b. man | c. Mann |
| 2. a. entweder | b. weder | c. oder |
| 3. a. geworden | b. zu werden | c. werden |
| 4. a. langweilige | b. mehrere | c. kurze |
| 5. a. gucken | b. sich betrinken | c. heiraten |
| 6. a. beantragten | b. antrugten ... be | c. beantrugen |
| 7. a. wunschlosen | b. wünschenden | c. gewünschten |

- | | | |
|-------------------------|--------------------|---------------------|
| 8. a. Zollerklärungen | b. Impfungsscheine | c. Taufscheine |
| 9. a. auftreiben | b. umtauschen | c. stehlen |
| 10. a. Parteimitglieder | b. Kriegsinvaliden | c. Schwerbehinderte |
| 11. a. durch | b. mit | c. ohne |
| 12. a. Weniger | b. Über | c. Unter |
| 13. a. tolle | b. öde | c. bunte |
| 14. a. weswegen | b. wohin | c. wo |
| 15. a. erkennen | b. bekennen | c. verkennen |
| 16. a. zu | b. auf | c. nach |
| 17. a. bei | b. von | c. über |
| 18. a. nur selten | b. meistens | c. nie |
| 19. a. behalten | b. anhalten | c. verhalten |
| 20. a. inmitten | b. auf | c. zwischen |

VIII. Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Teil D!

1. Worin bestand der Geldumtausch, wenn man nach Ost- Berlin fahren wollte?
.....
.....
2. Mit welchem Verkehrsmittel dauerte es besonders lange, bis man durch die Mauer kam?
.....
3. Was mussten die Westberliner besitzen um ihre Verwandten in Ost-Berlin besuchen zu dürfen?
.....
.....
4. Wie liefen damals die Kontrollen am Grenzübergang nach Ost-Berlin ab? Was durfte man beispielsweise nicht mitführen?
.....
.....
5. Wie alt war die Mauer in den 80er Jahren?
.....
6. Wie war die Mauer im Osten gestrichen und wie hat sie in West-Berlin ausgesehen?
.....
.....
7. Was waren damals Transitwege?
.....
8. Wann wurde man nicht kontrolliert, wenn man West-Berlin verlassen wollte?
.....
9. Womit identifizierte man damals die Lage Berlins in der Deutschen Demokratischen Republik?
.....
.....

IX. Setzen Sie bitte die folgenden Sätze ins Perfekt, Plusquamperfekt und Futur !!

1. Wir wollten Ost-Berlin immer verlassen.
2. Nie durfte sie ihre Großeltern in West-Berlin besuchen.
3. Eigentlich mochten wir unsere Datsche in Ost-Berlin.
4. Damals sollte man beim Passieren der DDR-Grenze nie versuchen, mit den DDR-Grenzbeamten ins Gespräch zu kommen.
5. Wir können uns so viele schöne Klamotten in West-Berlin kaufen.
6. Dass die Westberliner so viel Geld umtauschen mussten, wenn sie Ost-Berlin besuchten, bezeichnete man als reinen Betrug.

E.

Wie war es damals in der DDR?



Das Leben in der DDR

In der ehemaligen DDR war manches anders, aber nicht unbedingt schlechter als in Westberlin.

Wenn man in Ostberlin mit dem Bus oder mit der Straßenbahn fahren wollte, kostete es für Erwachsene 20 und für Kinder 10 Pfennige.

Für Wohnungen, die 80 m² groß waren, bezahlte man nur 48 DM Miete. Oder ein Kilo Vollkornbrot kostete 45 Pfennige.

Aber die DDR Bürger verdienten auch nicht sehr viel Geld.

Den Bürgern der ehemaligen DDR ging es trotz der billigen Preise nicht sehr gut, weil sie nicht in westliche Länder reisen durften.

(Katharina und Anne, 4c)

Die Schüler in der DDR

Die Schüler der DDR hatten eine Pflicht: Sie mussten ab einem bestimmten Alter Pionier werden. Sie bekamen ein rotes Halstuch.

Wenn sie in die Schule kamen, wurden sie mit den „Geboten der Jungpioniere“ vereidigt und sie bekamen ein blaues Halstuch.

Mit einem bestimmten Fahnenappell wurden sie mit „Seid bereit!“ begrüßt, worauf sie ihre Hand auf die Mitte des Kopfes führen und „Immer bereit!“ sagen mussten. Dann wurden die FDJ-ler („Freie Deutsche Jugend“) mit „Freundschaft!“ begrüßt.

So mussten die Schüler in der DDR leiden!

(Michaela und Jessica, 4c)

X. Bilden Sie aus dem folgenden Wortmaterial Sätze!

1. mit – kostete – eine – mit – nicht viel – dem Bus – der Straßenbahn – Fahrt – oder

2. 45 – ein – Vollkornbrot – Pfennige – Kilo – kostete

3. Die – nicht – sehr – verdienten – viel – Geld – auch – DDR-Bürger

4. Sie – reisen – Länder – westliche – in – durften – nicht

5. werden – Die – bestimmen – ab – Pionier – DDR-Schüler – einem – mussten – Alter

6. ein – Die – bekamen – Halstuch – DDR-Jungpioniere – blaues

XI. Ergänzen Sie den fehlenden Satzteil!

1. Es ging mir damals schlecht, denn

2. Ich wäre heute gern mit der Straßenbahn gekommen, leider
3. Bald wird sicher auch die Miete teurer, deshalb
4. Hätte ich gleich nach dem Studium in den Westen reisen dürfen,
5. Ich wurde nie Mitglied einer Massenorganisation, obwohl
6. Ich kann es mir überhaupt nicht vorstellen, dass

F.

Der Mauerfall

Am 9. November 1989 um 23 Uhr war das größte Ereignis Berlins. Alle Leute vom Ost- und Westteil standen an der Mauer und warteten darauf, dass ein Stück der Mauer fällt. Dann war es endlich soweit, ein Stück der Mauer fiel. Als sich die Menschen wiedersahen, herrschte grenzenlose Freude. Wildfremde Menschen umarmten sich. Es flossen viele Tränen. Alle feierten und tanzten die ganze Nacht durch. Es war die größte Fete, die Berlin jemals erlebt hat.



(Patrick und Sabrina, 4c)

Was haben die Ostberliner in West-Berlin mit dem Begrüßungsgeld von 100 DM gemacht?

Die Ostberliner haben Lebensmittel gekauft. Sie haben z.B. schon immer gerne Kebab essen wollen, aber es hat ihnen gar nicht so gut geschmeckt. Die Ost-Berliner haben Sachen gekauft, die es in Ost-Berlin nicht gab, z.B. Jeans, Jacken, Pullover, Leggings, Schuhe, Fotoapparate oder Schnaps.

(Dominik und Miriam, 4c)

XII. Was passt zusammen?

1. Es herrschte	a) Leggings, Schuhe, Fotoapparate oder Schnaps
2. an der Mauer	b) Ost- und Westteil
3. das größte Ereignis	c) Begrüßungsgeld bekommen
4. 100 DM	d) viele Tränen.

5. Am meisten kaufte man Jeans, Jacken, Pullover,	e) Berlins sein
6. alle Leute vom	f) grenzenlose Freude.
7. Wildfremde Menschen	g) in Ost-Berlin nicht.
8. Die meisten tanzten	h) stehen und warten
9. Viele Sachen gab es	i) die ganze Nacht durch.
10. Es flossen	j) umarmten sich.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

XIII. Nennen Sie den bestimmten Artikel, Plural und die polnische Bedeutung der folgenden Substantive!

- | | | |
|----------------------|-------|-------|
| 1. Ereignis | ..... | ..... |
| 2. Teil | ..... | ..... |
| 3. Mauer | ..... | ..... |
| 4. Stück | ..... | ..... |
| 5. Träne | ..... | ..... |
| 6. Nacht | ..... | ..... |
| 7. Fete | ..... | ..... |
| 8. Kebab | ..... | ..... |
| 9. Lebensmittel | ..... | ..... |
| 10. Schnaps | ..... | ..... |

XIV. Antworten Sie bitte auf die folgenden Fragen! (Sie betreffen das ganze Projekt der Berliner Schüler.)!

1. Wie finden Sie das von den Schülern der Dunant-Schule erarbeitete Projekt!? Wie waren Ihre ersten Eindrücke?
2. Wie alt waren die Schüler damals?
3. Was sind – Ihrer Meinung nach – Vor- und Nachteile dieses Projektes?
4. Was war besonders wichtig für die Schüler, und was weniger wichtig? Was haben sie außer Acht gelassen?
5. Inwieweit hat die Lektüre des obigen Textes Ihr bisheriges Wissen um die Berliner Mauer ergänzt?
6. Welcher These der Projektautoren stimmen Sie vielleicht nicht zu? Wie ist es um die Naivität der Berliner Kinder bestellt?
7. Wie finden Sie die Zeichnungen im Text? Warum sind sie alle in Schwarz?
8. Welchen Projektteil würden Sie gern umarbeiten? Aus welchem Grund?
9. Welche Note würden die Schüler von Ihnen für dieses Projekt bekommen?